

ren, zu einer sozialistischen Klasse, der —► *Klasse der Genossenschaftsbauern*, die sich mit der Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der Produktivkräfte in ihrer Lebensweise der Stadt und in ihrer Produktion immer mehr der Industrie annähert und zu hoher Produktivität und einem kulturvollen Leben gelangt. Auch die anderen Schichten des ehemaligen K. werden vom sozialistischen Staat in den sozialistischen Aufbau einbezogen. Im Verlaufe der Entwicklung ändert sich ihr soziales Wesen grundlegend. So schlossen sich in der DDR viele private Handwerksbetriebe zu —► *Produktionsgenossenschaften des Handwerks* zusammen, schlossen Einzelhändler mit dem staatlichen Handel Kommissionsverträge ab usw. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei werden sie so zu sozial gleichberechtigten Mitgliedern der sozialistischen Gesellschaft.

Koexistenz —►• *friedliche Koexistenz*

Kollektiv der sozialistischen Arbeit —►• *sozialistische Gemeinschaftsarbeit, —*■ Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“*

kollektive Sicherheit: Zusammenarbeit, gemeinsame Maßnahmen von Staaten zur Erhaltung des —► *Friedens*, zur Abwendung von Gefahren für den Frieden und — wenn notwendig — zur Bekämpfung von Aggressionsakten. Eine solche Zusammenarbeit kann im Rahmen universeller (z. B. der —► *Organisation der Vereinten Nationen*) oder auch regionaler (z. B. des —► *Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Bei-*

stand, 1955) Organisationen und Abkommen erfolgen. Die k. S. fußt auf dem Prinzip der Unteilbarkeit des Friedens, nach dem jeder Angriff gegen ein Land eine Verletzung des allgemeinen Friedens und eine Aggression gegen alle Staaten darstellt. Die Grundprinzipien, die in der UNO-Charta niedergelegt und in späteren UNO-Dokumenten präzisiert und weiterentwickelt wurden, schließen u. a. ein: das Verbot der Anwendung oder Androhung von Gewalt in den Beziehungen zwischen den Staaten (—► *Gewaltverbot*), die Lösung aller internationalen Streitigkeiten ausschließlich mit friedlichen Mitteln, das Ergreifen kollektiver Maßnahmen zur Verhütung und Niederschlagung von Aggressionsakten. Die wichtigste Voraussetzung für die Wirksamkeit eines Systems der k. S. ist die Durchsetzung von Abrüstungsmaßnahmen (—*■ *Abrüstung*), das Verbot von Massenvernichtungswaffen, die Verminderung von Streitkräften und Rüstungen, die Schaffung von neutralen, entmilitarisierten, atomwaffenfreien Zonen. Die k. S. ist eines der wichtigsten Mittel zur Gewährleistung der internationalen Sicherheit, zur Durchsetzung der —► *friedlichen Koexistenz*. Das Streben nach k. S. ist wesentlicher Bestandteil der Außenpolitik der UdSSR und der mit ihr verbündeten anderen sozialistischen Länder. Die UdSSR unternahm bereits vor dem zweiten Weltkrieg große Anstrengungen, um ein System der k. S. zu schaffen und die faschistisch-imperialistischen Aggressoren zu bändigen. Gemeinsam mit der UdSSR u. a. sozialistischen Staaten gehört die DDR zu den konsequenten Verfechtern des Friedens und der Sicherheit, der Abrüstung und der Errichtung eines —►■ *Sy-*